

# Eiszeit in Mülchi



Greta Thunberg demonstriert auch in Mülchi für den Klimaschutz.

Mülchi befand sich vom 13. bis 15. Februar 2020 im Ausnahmezustand. Nach dem Sturm Sabine brach im sonst so idyllischen und ruhigen Dorf die «Eiszeit» aus. Während dreier Tage herrschte buntes und fasnächtliches Treiben. Zum 27. Mal fand die Fasnacht statt, dieses Jahr unter dem Motto «Eiszeit». Guggemusik, Maskierte und Konfetti sorgten für fröhliche Stimmung und Festlaune. Organisiert wurde die Fasnacht – wie jedes Jahr – von der Rosendornenzunft Mülchi, erstmals jedoch unter dem neuen Präsidenten respektive dem neuen Zunftmeister Marco Signorini.

1994 organisierte der leidenschaftliche Fasnächtler Bruno Signorini zusammen mit Theo Studer, dem Wirt vom Restaurant Löwen, die erste Fasnacht in Mülchi. Ein Jahr später gründete er die Rosendornenzunft, die fortan Jahr für Jahr die Organisation der Fasnacht im Dorf übernahm. So fand nun die Fas-

nacht dieses Jahr bereits zum 27. Mal in Mülchi statt. Sie dauert jeweils drei Tage – von Donnerstag bis Samstag. Der Auftakt der Fasnacht wurde jedoch schon früher gefeiert, dieses Jahr am 31. Januar 2020. Mit einem Sternenmarsch verschiedener Guggen und dem Aufziehen der Fahne sowie einem anschliessenden Fest im alten Feuerwehrmagazin wurde die Fasnacht eröffnet.

Am Donnerstagabend, 13. Februar 2020, gab es zum Start der Mülchi Fasnacht um 20.00 Uhr ein Apéro für die Dorfbewohner und die Gäste. Danach wurde im alten Feuerwehrmagazin zur Musik des DJ Chrigu getanzt. Zwischendurch unterhielten verschiedene Guggen die Fasnächtler mit ihren Liedern, zu denen geschunkelt und kräftig mitgesungen wurde. Der Männerchor Mülchi-Limpach sorgte für das leibliche Wohl und dass der Hunger gestillt werden konnte. Die Zunftbar war für das Durstlöschen zuständig. Während den drei Tagen

wurden die Organisatoren kräftig von der Dorfbewohner unterstützt.

Am Freitag, 14. Februar 2020, waren um 18.30 Uhr Gäste aus anderen Zünften, Fasnachtsorganisationen, Guggen und Gemeindebehörden zu einem feinen Abendessen eingeladen. Es gab ein leckeres Menü: Suure Mocke mit Kartoffelstock. 19.30 Uhr eröffneten die Limpachtaler Blasmusikanten den fasnächtlichen Abend mit ihrer musikalischen Darbietung. Um 20.00 Uhr ging es los mit dem Maskenball und DJ Chrigu. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gelacht, diskutiert, getanzt und gesungen. Immer wieder gab es Auftritte verschiedener Guggen. Sogar eine Schnitzelbank wurde präsentiert, bei der sowohl Ereignisse vom Dorf und aus der Region, nationale und internationale auf die Schippe genommen wurden. Ebenfalls wurde der ehemalige und langjährige Zunftmeister für sein 26-jähriges Schaffen geehrt und als Ehrenzunftmeister in die Rosendornenzunft aufgenommen.

Am Samstag, 15. Februar 2020, um 14.00 Uhr gab es einen lauten Knall im stillen 240-Seelen-Dorf. Ein Böllerschuss erschütterte Mülchi. Das war das Zeichen für den Fasnachtsumzug, sich in Bewegung zu setzen. Bei dem frühlingshaften Wetter hat es viele Leute animiert, sich am Strassenrand einen guten Platz zu ergattern und den vorbeiziehenden Umzug mitzuverfolgen. Verschiedene Guggen nahmen am Umzug teil und begleiteten ihn mit ihrer Musik. Verschiedene grosse und kleine Wagen waren dabei, schossen Konfetti, verteilten Süssigkeiten oder Gletscherwasser. Eine Gruppe kleiner Schneemänner aus dem Kindergarten bewarfen die Zaun-

gäste eifrig mit Konfettis. Sogar Greta Thunberg demonstrierte in einem kleinen Segelboot für den Klimaschutz. Der Sammelwagen der Rosendornenzunft bildete den Abschluss des Umzugs. Jedes Kind, das am Umzug mitgelaufen war, bekam im Feuerwehrmagazin ein Würstli mit Brot und ein Getränk. Danach ging es los mit der Kinderfasnacht und der grossen Konfettischlacht im Feuerwehrmagazin. Auch die Guggenmusikern unterhielten wieder mit ihrer Musik.

Am Abend ging es weiter mit einer grossen Fasnachtsparty mit Maskierten und Unmaskierten. Unterhalten wurden sie wieder von DJ Chrigu und verschiedenen Guggen. Jeden Abend gab es auch eine Maskenprämierung. Eine Jury wählte die drei Bestmaskierten aus, die jeweils einen Preis erhielten. Immer um Mitternacht wurden die Sieger bekannt gegeben. Doch auch die schönste Zeit im Jahr – die Narrenzeit – geht auch in Mülchi einmal zu Ende! In den frühen Sonntagmorgenstunden kehrten die letzten Fasnächtler heim und zu ihrem Alltag zurück. Bye, bye Mülchi Fasnacht, es isch schön gsi!

## Rosendornenzunft

Die Rosendornenzunft besteht momentan aus 15 Mitgliedern. Der Präsident des Vereins nennt sich Zunftmeister, die Sekretärin ist die Federführende und der Kassier ist der Säkumeister. Die Zunft organisiert die jährliche Fasnacht in Mülchi, die mittlerweile nach 27 Jahren im Dorf zur Tradition geworden ist. Während der Fasnachtszeit werden die Kontakte zu anderen Zünften und Fasnachtsorganisationen gepflegt und deren Fasnachtaktivitäten besucht. Ausserhalb der Fasnachtszeit treffen sich

die Mitglieder an der Frühlings- und Winterversammlung sowie an der Generalversammlung, bei der auch das Fasnachtsmotto für das kommende Jahr bekannt gegeben wird. Einmal im Jahr treffen sie sich im Sommer zum geselligen und gemütlichen Zunftfest. Einen Monat vor der Fasnacht beginnen die Mitglieder mit dem Basteln der Dekoration sowohl für das alte Feuerwehrmagazin wie auch für das Dorf. Jedes Jahr wird laut dem Motto eine spezielle Fasnachtsplakette für die Zunftmitglieder kreiert, aber sie werden auch verschenkt an Personen, die zum guten Fasnachtsgelingen beigetragen haben. Ebenfalls stellen sie ihre eigene Fasnachtszeitung «Rund Egge» mit humorvollen und unterhaltsamen Beiträgen her.

Text und Fotos: Karin Balmer



Kein Schnee – aber trotzdem ein kleiner Schneemann.